

Conspectus Librorum

1. Petersen. Joh. Vilh. Romum Lp'i defensionem, contra Meum, mamum. Erfurti ad Moen? An 1650.
2. Sineri Evangelicæ Confessionis seu unionis christiæ. Cgm. In Mætenia von dem wahren heiligen Glauben etc. An 1692.
3. Scherdmann Sam. Augusti Begriff von der gemachten Schelung. Sincirory. P. 1695.
4. Schöner, Entwurf zu einem Versuch angestellter Untersuchungen mit Beihilfe eines Vaters und seiner Söhne etc. Sincirory.
5. Philipp Jacob Speneri, Epistola de Obvia Joh. Bened. Carpzovii. An 1699.
6. Progreß der die Aufklärung der Kammer, Archidiaconen etc. an den hiesigen Schulen. Halle. An 1695.
7. Todach Christoph. Die Lehre von der Fortsetzung der Welt etc. An 1700.
8. Aibelä N. Andr. Novissima Principiorum. An 1700.
9. Guld. Reich mit Gold, über den, was Antiquarische etc. An 1699. Zu Halle gedruckt. ex. Inventa sunt Epistola ad Numamum, seu Hingum, Mayerum, Schelovium, Pucher, et ad Rodium etc. Fran. Mf. An 1700.
10. L. S. P. H. Bedenken über den, was Antiquarische etc. An 1699. Zu Halle gedruckt. ex. Inventa sunt Epistola ad Numamum, seu Hingum, Mayerum, Schelovium, Pucher, et ad Rodium etc. Fran. Mf. An 1700.
11. Henr. Muplii Dissercationum Academicarum de Agodici, seu demonstratione ac probatione scripturarum, Hieron. 1698. aus. Guld. paratensis de stud. propheticis.
12. Antonii Pauli de Realitate Fundamentorum, quibus Pontifici vultus & vultus nuntius professionem Filii Tridentina. Halle. An 1699.
13. Guld. d. l. l. x. p. a. ad vultus conscientiam conscientium. Halle. An 1699.
14. Guld. Harmonia Fidei, qua iustificatur cum fide quaerens iustificari deus. Halle. An 1699.
15. Guld. de auctoritate Ecclesie, qua mater est. Lippa. An 1699.
16. Brevis Anthi Joach. Intra lacrymas & obitu p. macuro Joh. Heretti. Halle. An 1699.
17. Varenii Augusti. Vena mellis & Sibirio de Deo & etc. An 1695.



Dissert. theol. Vol. 14

Einzelv. verzeichnet 15. II 1915



Barthol. Christ. Richards  
Fürstl. Sächs. gesamtl. BIBLIOTHE. 27.

CARII

Auf der

Universität Gena

Guldenes

Send-Schreiben/

An den

Wohl-Edlen/ Groß-Nichtbaren und Hoch-  
gelehrten Herrn

M. CHRISTIANUM  
REINECCIUM,

Der Heil. Schrift hochberühmten  
BACCALAUREUM

Auf der

ACADEMIE Leipzig.

Severinus de Monzambano in Præf. lib. de statu Imp.

German. p. 8. Edit. Argent.

*Hiscæ interea velut inpromissidīs vicem ventriculum  
tuum prepara. justæ epulæ mox secuturæ sunt.*

ANNO MCCIX.

11

Georgii Ricardi  
BIBLIOTHECA  
CAROLINA

Philosophiae  
Theologiae

Summa

in  
M. CHRISTIANUM  
R. B. N. E. C. I. O. M.

BACCALARIIUM

ACADEMIE

in  
M. CHRISTIANUM  
R. B. N. E. C. I. O. M.

Anno MDCIX





Wohl-Edler / Groß-Nichtbarer  
und Hochgelehrter / vornehmer  
Bönnner und Patron.

**D**ie sonderbare Höfflich-  
keit / welche mir Selbiger  
in seiner Animadversion ad  
Monitoriam fidelem de libro  
Concordiæ erwiesen / giebt  
mir Anlaß gegenwärtiges Schreiben an  
Ihn ergehen zu lassen / damit ich nicht vor  
den Leuten das Ansehen gewinnen mö-  
ge / als wolte ich dessen undankbarer  
X 2 Schuld

Schuldner verbleiben. Daß ich mich  
aber der Teutschen Sprache bedienet/ ge-  
schiehet nicht etwa aus dieser Ursache/  
als wenn ich nichts Lateinisches könnte zu  
Markte bringen/ ( denn wenn wir bey-  
de solten von neuen den Gradum Magisterii  
annehmen/ so getraute ich mir wohl in  
der Lateinischen Magisterial-Christe zu Leip-  
zig den Preis vor Ihn davon zu tragen )  
sondern weil ich ein sehnliches Verlangen  
gehabt mit dem **Mn.** Baccalaureo Teutsch  
zu reden.

Viele haben sich über ihn verwun-  
dert/ daß er/ als ein alter und dem Anse-  
hen nach Christl. auch mit schwarzen  
Fest- und Ehren-Rosen wohl außstafir-  
ter **BACCAULAUREUS** auf die Thor-  
heit gerathen / seine ganze Schrift mit  
Lasterungen anzufällen. Mir aber  
ist dieses auf keine Art und Weise frembd  
vorgekommen / weil dem **Mn.** **BACCA-**  
**LAUREO**



LAUREO noch närrischere Dinge zuge-  
traut. Im Begentheil gestehe frey/das  
ich etliche ungemein artige allusionen und  
inventiones, die er seiner Animadversion  
gleichsam wie Perlen eingestreuet / nicht  
mit einer Bünschel Ruthe hinter dem  
Herrn BACCALAUREO gesucht hät-  
te / indem er mir iederzeit als eine alte  
Schlaffmäke beschrieben worden. Und  
bin ich der gänklichen Meinung/das/wenn  
Monsieur sich der Rechten beflissen / er  
schon längst als ein Anhalter von Ge-  
burth/entweder zu Ragun oder Costwig  
ein Raths Herr / oder auf der uhr-  
alten Universität zu Abel in Paphlago-  
nien Urthel-Schreiber geworden/ zumal  
da er bey Verhunkung des Jenaisches  
Rechtspruchs sich als ein sonderlicher  
Corrumpuntius aufgeföhret. Nun pflich-  
te ich jenem galanten Poeten gerne bey/  
welcher mit vollem Hals gesungen:

X 3 In

*In Bacca lauri conduntur mille thesauri.*

Das ist: Kan mein Hochgeehrtester  
HERR BACCALAUREUS in der Juris-  
sterey solche Thaten thun / da er sich  
niemals darauf appliciret / was wird er  
nicht vor ein Mann ins Königs Systemate  
Theologico seyn / welches er so offte durch  
geständert.

In etwas aber meinem Zweck näher  
zu kommen / so will nur dasjenige ein-  
wenig examiniren / worinnen er ohne  
Raïson in den ersten zweyen Bogen seiner  
Animadversion auf mich losgezogen. Der  
Herr BACCALAUREUS heisset  
mich auf dem ersten Blat Schimpffs-  
weise einen Pullum. Aber was hat er da-  
von? Ich könnte ja mit leichter Mühe  
Repressalien brauchen/und anstatt desBAC-  
CALAUREI ihm aus dem Apulcio das  
Prædicat eines Afini Aurei beylegen (denn  
zum Pullo ist er viel zu alt und starr) wenn  
ichs thun wolte. Am

Am dritten Blat seiner Animadversion  
stellt sich mein Hochgeehrtester und  
werthgeschätzter Vönnner / ein wenig  
gar zu frembd / als wenn er nicht begreifen  
könte / warum das Juramentum derer  
Herren Baccalaurorum der Monitoria ein-  
verleibet worden. Ich kan mir aber  
ohnmöglich einbilden / daß ihm das Be-  
dächtnuß binnen weniger Zeit so sehr abge-  
legt. Ich weiß gewiß / mein Herr Ka-  
tron / thut es zum Possen / und will sich  
mit Fleiß vergeslich stellen ; deswegen  
führet er auch andere Ursache an / daran  
gar nicht gedacht worden / und daraus  
man ersehen soll / daß er sich schon tapffer  
als ein streitbarer Held in controversiis her-  
um getummelt. Aber das schlimmste ist /  
daß die meisten Gelehrten in Leipzig wis-  
sen / daß das wenigste aus seinem Gehirn  
gestossen / was er contra terminum gratia ge-  
schrie.

schrieben/und daß es zum Überfluß gewese-  
sen/daß er sich dazumal in dieses Bedräng-  
ge gemischet und seine drey Heller auch  
mit beygelegt. Allenfalls aber mein  
werther Gönner sich gar nicht besin-  
nen könten/ aus was vor Absicht das Jura-  
mentum Baccalaureorum eingerückt wor-  
den/so berichte demselben mit wenig Wor-  
ten/ daß wir von vertrauter Hand ganz  
andere Acta von dero wertheften Person  
in puncto octavi præcepti haben / die aber  
aus gewissen Ursachen bis dato nicht ans  
Licht bringen mag/ damit er sehen soll/  
daß ich es noch gut mit ihm meine / und  
gern in Versöhnlichkeit mit ihm leben  
will.

Ich gratulire ihm auch von Herzen/daß  
er/wie ich aus seiner Vorrede p.4. abneh-  
men kan/ noch Zähne und Klauen hat/und  
daß das Gerücht / als wenn ihm selbige  
schon längst ausgefallen/falsch und erdich-  
tet

zet gewesen. Bedauere aber/ daß der Herr  
BACCALAUREUS in vorigen  
Zeiten/ sich als ein Instrument gebrau-  
chen lassen/ zwischen vornehmen Theologis-  
Mißhelligkeiten zu erregen/ die er wieder  
aus dem Wege zu räumen nicht fähig ge-  
wesen. Deswegen ich ihm billig zuruffe/  
wie Johannes Bus dem Bäurgen das  
Holz zum Scheiter- Hauffen trug :  
O sancta simplicitas ! Absonderlich aber  
gehbet mir zu Herzen/ daß er sich mit seiner  
Hebräischen Hauptthür/ die er im  
Jahre 1704. edirt/ nicht besser in Acht ge-  
nommen/ da er als ein Hebräischer Ball-  
horn nicht einmahl die Conjugationes und  
Wurzeln/ welche die Lateiner Radices nen-  
nen/ recht unterscheiden können. Mein  
hoher Patron schlage nur das 469.  
Blat seiner Hauptthür auf/ da wird er  
finden/ daß er aus Jerem. I. v. 5. <sup>72</sup> aus dem  
Niphal

XX



Was dünckt weiter meinen **Hn.**  
**BACCALAUREUM,**  
wäre es nicht besser gewesen/ er hätte mei-  
ne vitas Principum gar aus der Zechen gelas-  
sen/ als das er in diesem Stück mit der  
Ziegen zu spät auf den Markt kommt.  
Es reuet mich im geringsten nicht/ daß  
ich selbige ediret/ weilen mich die vortref-  
lichsten Männer/ derer Briefe ich aufwei-  
sen kan/ dazu veranlasset. Sa der Herr  
**BACCALAUREUS** lese nur meine Præ-  
fation, so wird er zwoerley finden/ deß-  
wegen ich mir gratuliren kan/ vor das erste/  
daß ich dem Prisciano keine Lungen. Niebe  
gegeben/ wie der Herr Patron in der  
Animadversion in Monitoriam Jensenem, die gar  
leicht auf gut Baccalaurialisch heraus kom-  
men. Vor das andere/ daß/ da ich den  
Auctorem harum vitarum nicht gewußt/ ich  
dennoch selbigen ex stylo entdeckt. Sage  
dem

1136

)( 2

demnach dem Herrn Rath Zenzeln in  
seinem Tode nochmals Dank/ daß er mich  
in meiner Mutmaßung bestärcket.

Der Herr BACCALAUREUS lasse  
sich inzwischen bey denen hochberühmten  
Männern/ Herrn Gottfried Oleario und  
Herrn Burckard Mencken in der Histo-  
ria literaria ein wenig unterrichten/ die wer-  
den ihm/ woer sie darum anspricht / zei-  
gen/ daß viele gelehrte Leute/ die in gros-  
sen Bibliotheken gewesen / und die Zeit  
ihres Lebens auf rem literariam gewendet/  
einerley Fata in diesem Stück mit mir ge-  
habt haben / und von niemand carpiret  
worden. Verlanget er aber in diesem  
Punct meiner Information, kan er nur  
solches melden/ so will ich ihm mit einem  
ganken Catalogo zu Hülffe kommen/ weil  
die Enge des Briefs vorieho Exempel  
anzuführen / nicht erlaubet. Deroweg-  
gen möchte ich gern den Concept wissen/  
den



den sich der Herr **BACCALAU-**  
**REUS** von diesem Studio machet. Er  
schreibt auf dem vierten Blat / ich hätte  
noch keine genugsame cognitionem libro-  
rum gehabt / da ich von Gnädigsten Herr-  
schafften sey zum Bibliothecariat beruffen  
worden / gleich als wenn dieses eine Sa-  
che / die man in einem Jahr oder was ab-  
solviren könnte. **O Einfalt!** Wenn wir  
auch so viel Jahre / als vielmal der heilige  
Christ dem **Hn. BACCALAURO** be-  
scheret / darauf wendeten / so können wir  
doch nicht sagen / daß wir genugsam dar-  
innen versiret seyn. Jedemoch würd  
ich sehr melancholisch werden / wenn in der  
historie und studio literario nicht mehr verste-  
hen solte / als mein **Hochgelehrter**  
**Hr. BACCALAUROUS.**  
Ja wenn solche Wissenschaft in Kennung  
etlicher **Commentariorum Theologicorum &**  
editio-

editionum Formulæ Concordiæ nur bestunde/  
so könnte der Herr Patron einiger massen  
vor einen Weinbasen in diesen Sachen  
passiren. Aber weit gefehlt. Es ge-  
hören ganz andere Dinge darzu/ und ist  
es vor Selbigen nunmehr allzuspät/  
in diesem Studio hinter die rechte Schliche  
zu kommen.

erner dem Hn. BACCALAUREO  
mit meinem Brief beschwertlich zu fallen  
und selbigen von seinen hochwichtigen Ge-  
schäften abzuhalten / erachte nicht vor  
dienlich / sondern wird billig bis auf die  
völlige Abfertigung der Animadversion ver-  
sparet / welche mit nächsten des Tages-  
Licht sehen wird. Der Herr BAC-  
CALAUREUS kan indessen seine  
Kälber / wenn auch schon ein güldenes  
drunter wäre / wie des Irons seines / zu  
Nathe ziehen / wiewol ich ihm dabey wün-  
sche/  
-oibus

sche/das sie ihm deutlicher antworten mö-  
gen/als das Oraculum dem Æacida thate.  
Borieko habe nur die Præliminaria abthun  
wollen/die zur Sache nicht gehören/damit  
man in dem Haupt-Zweck nicht möge ge-  
hindert werden. Befället nun mei-  
nem **H. BACCALAUREO**  
diese Schreib- Art / so bitte um beliebige  
Antwort/ ich versichere ihn ganz gewiß /  
das er niemahls soll Ursach haben / sich  
über mich zu beschwoeren / als wenn ich  
ihme etwas were schuldig geblieben.  
Schließlichempfehle ihn in die göttl. Ob-  
hut und verharre

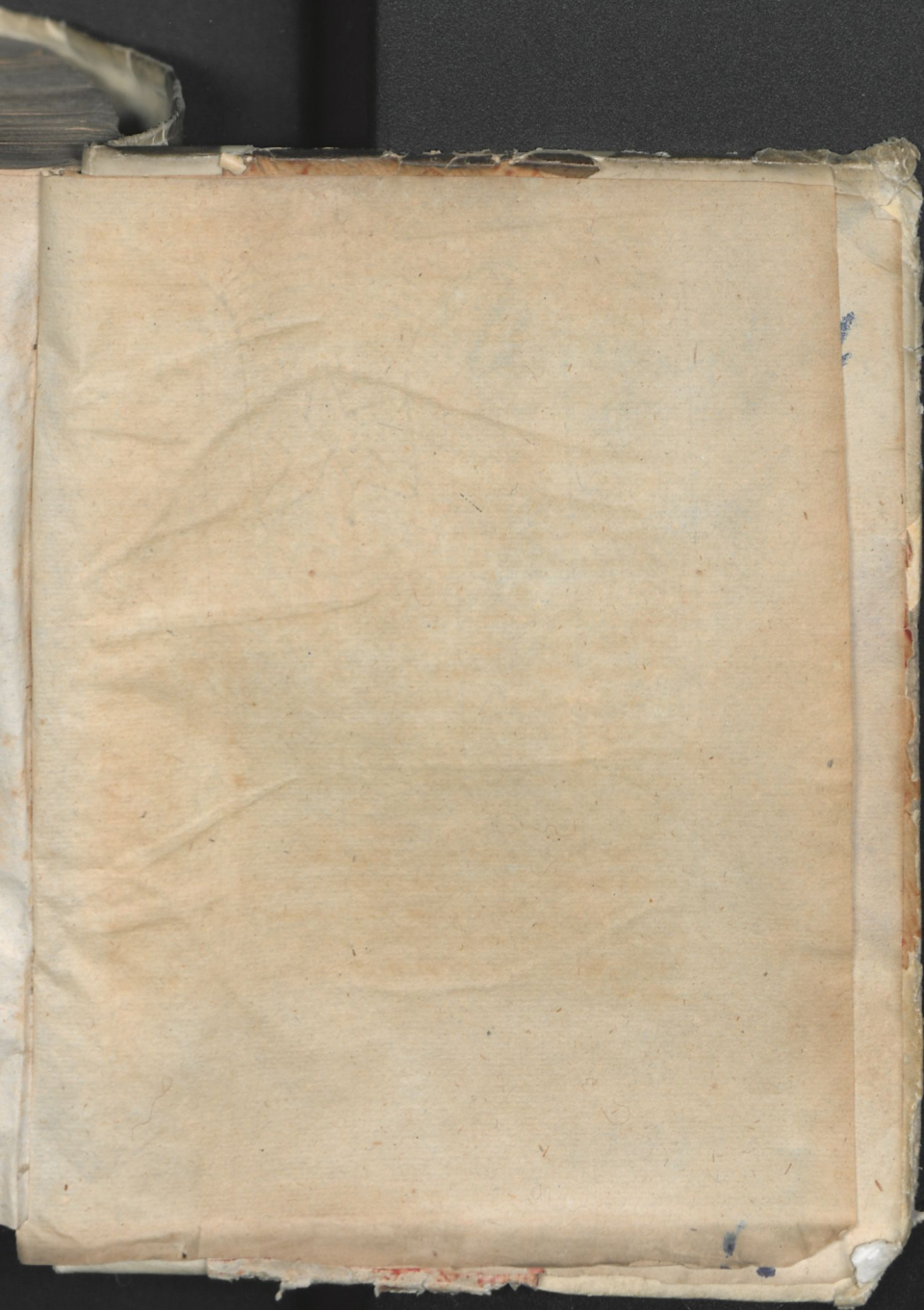
Jena den 28. März  
1709.

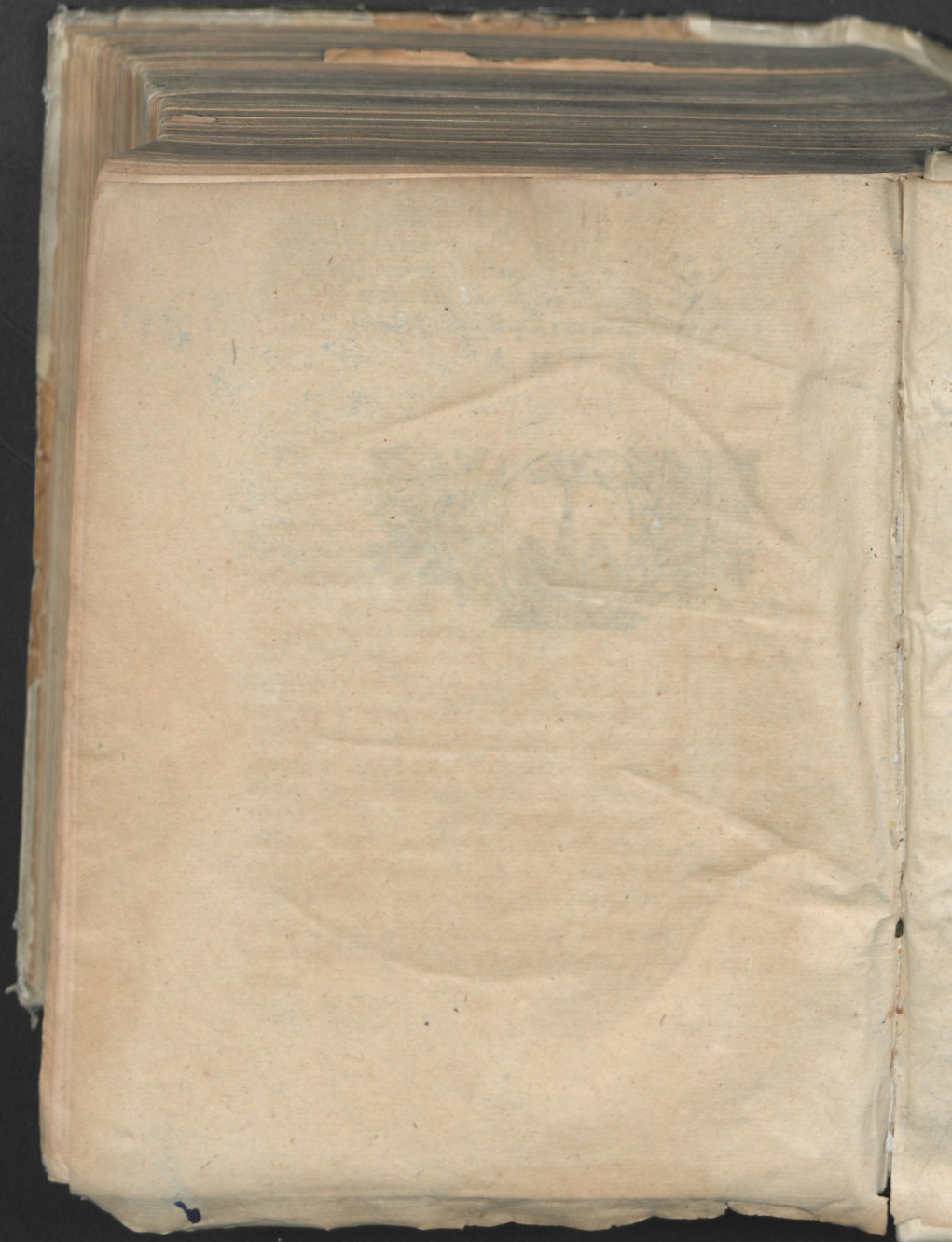
Meines Hochgeehrtesten Hn.  
**BACCALAUREI**  
Bereitwilligster Diener  
**B. C. R.**

**P. S.**  
Neues weiß vor ich nichts/ als daß die  
Saale wieder ziemlich gefallen.  
Solte aber drüben bey sie was  
pakiret seyn/ so bitte um gütige  
Communication. Den Herrn M.  
Starcken meinen in Hebræis liebste  
gewesenen Præceptorem bitte bey  
Belegenheit schönstes meinertwe-  
gen zu grüßen.

1702  
BACCALAREI  
B.C.R.







Umg.-Bte

VI-12.

ULB Halle

002 724 804

3



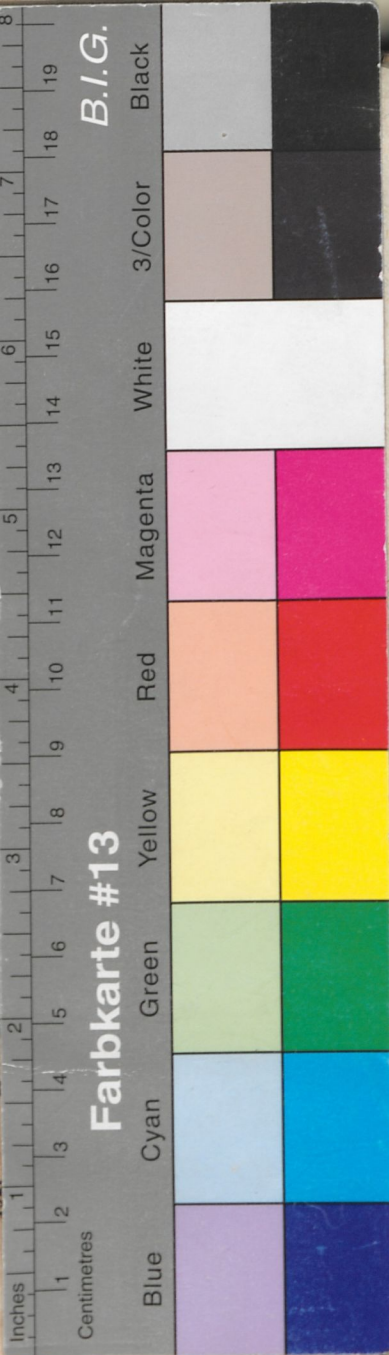
56

Vb 17

7  
1







Barthol. Ehrst. Richards 26.  
Fürstl. Sächs. gesaml. BIBLIOTHE. 27.  
CAR II

Auf der  
Universität Gena

Göldenes  
Send-Schreiben/

An den  
Wohl-Edlen/ Groß-Nichtbaren und Hoch-  
gelehrten Herrn

M. CHRISTIANUM  
REINECCIUM,

Der Heil. Schrift hochberühmten  
BACCALAUREUM

Auf der  
ACADEMIE Weipzig.

Severinus de Monzambano in Præf. lib. de statu Imp.  
German. p. 8. Edit. Argent.

*Hiscæ interea velut inpromulsidis vicem ventriculum  
tuum prepara, justæ epulæ mox secuturæ sunt.*

Anno MCCIX.